



Die Mitglieder des Umwelteams der Lüneburger Gemeinde St. Marien präsentieren Zertifikat und Plakette der Auszeichnung mit dem „Grünen Hahn“.

Foto: Privat

Die grüne Gemeinde

Die Kirchengemeinde St. Marien wurde mit dem Öko-Siegel „Grüner Hahn“ ausgezeichnet – als erste in Lüneburg

deln. Er warnte davor, unsere Welt zu zerstören. Denn Armut und Klima sind derzeit die dringendsten Themen unserer Zeit. Nun droht auch noch die Lunge der Erde durch die von menschlicher Profitgier verursachten Brände der Regenwälder nachhaltig geschädigt zu werden.

Als Bindeglied zwischen Gemeindeleitung und Gemeinde sieht das aus sieben Mitgliedern bestehende Umwelteam seine Aufgabe darin, nicht nur in der eigenen Kirchengemeinde, sondern darüber hinaus die dringlichen Umweltthemen bekannt zu machen, zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Zunächst erfolgte die Teilnahme von Bea Bauerfeind-Johnson und Christof Ungerath an einem Ausbildungskurs „Grüner Hahn“ der Hannoverschen Landeskirche für evangelische und katholische Kirchengemeinden.

Das Thema Mobilität steht auf der Agenda

„Hinsichtlich Umweltschutz und Umweltleistung ist einiges in die Wege geleitet worden“, erklärt Diakon Martin Blankenburg. Zunächst wurde ein eigenes Um-

weltmanagementsystem „Grüner Hahn“ gegründet, das Schwerpunkte für die weitere Tätigkeit festlegte. Dazu gehören die stetige Verminderung der Umweltbelastung und die Verbesserung der Umweltleistung, ebenso wie die Kommunikation in der Gemeinde und Öffentlichkeitsarbeit. Schwerpunkte für die weitere Tätigkeit seien strikte Abfalltrennung und -vermeidung, Einkauf und Beschaffung von fair gehandelten oder regionalen Lebensmitteln. Auch das Einsparen von Energiekosten sowie Mobilität sind weitere Themen. So würden auch Carsharing und Anschaffung eines Lastenfahrads in Betracht gezogen.

Hinsichtlich Biodiversität werden zwei Baumpflanzaktionen aus den Jahren 2017 und 2018 erwähnt. So seien in den Jahren 2017 und 2018 im Tiergarten und Böhmsholz jeweils etwa ein Hektar mit 12000 Laubbäumen wie Eichen, Erlen und Buchen bepflanzt worden.

Ein Projekt, das besonders gut angenommen würde, so der Diakon, ist der sogenannte „Bethlehem-Fair-Teiler“. Hier können aus einer eigens eingerichteten Abholstation in der

Friedenstraße von Supermärkten abgegebene Lebensmittel, die zwar kurz vor dem Ablaufdatum stehen, aber noch genießbar sind, kostenlos abgeholt werden. Erwähnt wird auch der einmal jährlich an einem Sonntag stattfindende Schöpfungsgottesdienst, bei dem der Arbeitskreis von seiner Arbeit berichtet, neue Projekte vorstellt und zum Mitmachen aufruft.

Mit dem Entschluss, sich aktiv am Umweltaudit zu beteiligen, hat das Umweltmanagement der katholischen Kirchengemeinde St. Marien die Kriterien für die Verankerung von Umweltschutz in der Gemeinde erfüllt und wurde damit nach einem fast dreijährigen Prozess mit dem „Grünen Hahn“ zertifiziert, der nun künftig als Plakette nicht nur das Kirchengebäude, sondern auch das Alte und Neue Gemeinde- und das Pfarrhaus zieren wird. *ilg*

12

Tausend Laubbäume hat die Gemeinde 2017 und 2018 gepflanzt

Lüneburg. Erstmals ist eine Kirchengemeinde in Lüneburg mit dem Zertifikat „Der Grüne Hahn“ ausgezeichnet worden. Am vergangenen Freitag konnte die Katholische Kirchengemeinde St. Marien die Auszeichnung in Form einer Plakette entgegennehmen. Es handelt sich dabei um eine Zertifizierung, speziell für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen entwickelt, die systematisch und kontinuierlich Umweltschutz betreiben und damit den ökologischen Fußabdruck der Kirchengemeinde verringern. Zugrunde liegen dafür die Vorgaben der Öko-Audit-Verordnung (EMAS) der EU.

Bereits Anfang 2016 folgten fünf Mitglieder der Gemeinde einem Aufruf des Papstes Franziskus aus dem Jahre 2015 mit der Enzyklika Laudato Si zum Han-